

Kleine Geschichte des Göttinger Frauenforums

Aktionen und Veranstaltungen als Lebenselixier

Das Göttinger Frauenforum geht zurück auf den Internationalen Frauentag 1994, den ein bundesweites Bündnis zum Frauenstreiktag ausgerufen hatte. Auf Initiative von Gewerkschafterinnen gründete sich auch in Göttingen ein Frauenstreikkomitee, in dem 15 Frauengruppen und Institutionen den Göttinger Frauenstreiktag organisierten, unter anderem mit der zentralen Kundgebung ›Frauen fordern Umverteilung‹ vor dem Alten Rathaus. Ein Bündnis aus IG-Metall, ÖTV, Laura Frauenbuchladen, Nana Bunilda e.V., Frauen Asta, Frauenbüro Uni und der Frauenbeauftragten der Stadt pflegte den frauenpolitischen Austausch untereinander weiter. Zu den Internationalen Frauentagen der Folgejahre organisierte dieses Frauenbündnis als ›Frauenstreikkomitee '94‹ öffentliche Veranstaltungen. Den Stand der Frauenpolitik bilanzierte ›Rosa Luxemburg trifft Claudia Nolte!‹, die Forderung ›Arbeit für Frauen in Göttingen: tariflich bezahlt – sozial abgesichert – existenzsichernd‹ diskutierten Göttinger Kommunalpolitikerinnen. Zum frauenpolitischen Gänselieselmarsch ›Genug der Küsserei – jetzt wird gebissen!‹ riefen 29 Einrichtungen auf, und über 300 Frauen demonstrierten mit.

Die Resonanz auf diese Aktionen in den 90er Jahren zeigte, dass der Bündnisansatz große Zustimmung fand. Aus der Initialzündung des Frauenstreikkomitees wurde das Göttinger Frauenforum! 22 Gruppen, Institutionen, Projekte stehen 1999 auf dem Flyer, mit dem sich das Göttinger Frauenforum vorstellt: »Die unterschiedlichen Hintergründe und teilweise kontroversen Meinungen machen es zwar nicht immer leicht, eine gemeinsame Position zu finden - aber es gelingt uns immer wieder! Darauf sind wir stolz und präsentieren uns nun als frauenpolitisches Bündnis der Öffentlichkeit.«

Vielfalt, Kreativität, Arbeitsteilung und dennoch Kontinuität, so lässt sich das Erfolgsrezept des Frauenforums umreißen. Es ist klar, dass sich die dort aktuell aktiven 25 Einrichtungen nicht immer gleich stark engagieren können. Das Frauenforum ist stabil, um personelle Wechsel gut zu verkraften. Das Frauenforum ist offen genug, um neue Mitstreiterinnen und Ideen aufzunehmen. So ist es gelungen, aus einem losen Netzwerk nicht nur ein lebendiges Bündnis, sondern auch eine frauenpolitische Kraft in Göttingen zu entwickeln.

Koordiniert wird das Frauenforum, das sich monatlich trifft, von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Christine Müller. Interessentinnen können bei ihr auch weitere Infos und den nächsten Termin erfahren.